



**Weiter in die Tiefe geht es. Die Bohrer machen den Weg frei für die Ausrüstung des neuen Brunnen. Sein Vorgänger holte das Rohwasser aus etwa 8 bis 16 Metern. Künftig kommt der kostbare Bodenschatz aus 40 bis 55 Metern Tiefe, dort ist er besser geschützt vor den Umwelteinflüssen des Menschen.**

In Picher wird ein Brunnen aus Mitte der 1970er-Jahre erneuert. „Wir wollen hier lieber agieren statt reagieren. Auch was die Ausrüstung angeht. Das verbaute Material entsprach dem damaligen Standard. Heute können wir höherwertige und haltbarere Stoffe einsetzen. Und das wollen wir hier auch schnell machen, bevor es zu Störungen kommt. Havarien bei Brunnen zu beseitigen, dauert nämlich gut vier Monate, das wollen wir lieber vermeiden“, so der Geschäftsführende Leiter Nicolaus Johanssen.

Vor einigen Jahren begann ein Umdenken beim Wasserbeschaffungsverband Sude-Schaale. „Wir mussten darauf reagieren, dass unsere Analysen erste Hinweise auf drohende Qualitätsgefährdung lieferten“, erklärt er. Auch in Picher hätten die Proben in den Vorfeldmessstellen, also aus gebührendem Abstand zur tatsächlichen Entnahme und somit Richtungsweiser, die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich gezogen. „Wir messen dort bereits diverse Metabolite, also Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln, und müssen davon ausgehen, dass diese in einigen Jahren in unserem Wasser ankommen. Zwar sind die Messwerte noch unter dem gesundheitlichen Ori-

## Sicher ist sicher

Ersatzneubau für Brunnen in Picher



**Die Brunnenbauer haben die schwere Technik gut im Griff und sorgen so für den richtigen Weg in die Tiefe.**

Foto: ZV

entierungswert, aber Wasser hat einen langen Atem“, begründet Nicolaus Johanssen die Vorsicht. Bei der Erneuerung setzen die Fachleute hier

künftig auf die Förderung aus tieferen Schichten. Dass das auch mit höheren Kosten einhergeht, ist verständlich. Einmal mehr unterstreicht der

Geschäftsführende Leiter daher seinen Appell, bei allem Tun und Handeln auch an die Folgen für das Grundwasser zu denken.

## VOGELPARTIE

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Es wird Sommer. Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren. Ganz besonders morgens. Spatzen gehören in diesem Konzertreigen jedoch zu den Spätaufstehern. Wenn sie einstimmen, sind viele andere Vögel schon lange hellwach.

Der Konzertbeginn richtet sich nach dem Sonnenaufgang. Der Gartenrotschwanz macht dabei den Anfang. Er ist bereits im Dunkeln putzmunter, stimmt sein Lied 80 Minuten vor Sonnenaufgang an. Ihm folgen Hausrotschwanz, Rauchschwalbe, Singdros-

## Alle Vögel sind schon da – zum Konzert in der Morgendämmerung



Foto: pixabay.de

**Der Gartenrotschwanz ist heute nur noch selten in Gärten zu sehen.**

sel und Rotkehlchen. Mit dem ersten Sonnenlicht wachen Zaunkönig, Blau- meise und Zilpzalp auf. Ist der Tag angebrochen, stoßen als letzte Spatz und Buchfink mit dazu.

In der Regel geben die Männchen das Konzert – um ihre Reviere abzustocken und Weibchen anzulocken, erklärt der Naturschutzbund Deutschland (NABU). Die meisten von ihnen singen bis Juni/Juli. Dann ist die Brutzeit beendet und der Gesang verstummt.

Welcher Vogel morgens wann singt? Schauen Sie doch mal auf die Vogel- uhr unter [www.nabu.de/vogeluhr](http://www.nabu.de/vogeluhr).

## BLAUES BAND

### Zuverlässige Partner

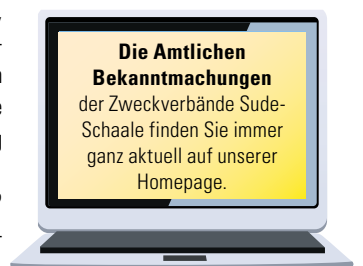


Foto: SPREE-PR/Gaida

**Liebe Leserinnen und Leser,** die Zweckverbände Sude-Schaale werden 30 Jahre alt! Das bedeutet: drei Jahrzehnte Trink- und Abwasser in kommunaler Hand. Jubiläen sind immer Anlässe, in die Geschichte zu schauen. Gerade anfangs gab es einige Täler zu durchschreiten. Deutlich überwiegen allerdings die Höhen, denn die Gründungsschwierigkeiten wurden überwunden. Im Bereich Trinkwasser haben wir die Umstrukturierungen – von vormals 39 Wasserwerken gibt es nur noch acht – erfolgreich gemeistert, den Bereich Abwasser fast von Grund auf aufgebaut. In den Verbandsversammlungen, den Wasser- und Abwasserparlamenten, stellten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister die Weichen für die gute Entwicklung ihrer Verbände und trugen die Entscheidungen, nicht immer einfache, maßgeblich mit. Heute sind die Verbände wirtschaftlich gut aufgestellt und technisch modern. Sie sind als wichtiger Teil der Infrastruktur Grundlage für mehrere Tausend Arbeitsplätze in der Region und haben sich als zuverlässiger Partner der Kundinnen und Kunden sowie der Kommunen bewiesen. Wasser als Grundlage des Lebens ist heute selbstverständlich. Im Hintergrund ist dafür das Team der Zweckverbände im Einsatz, seit 30 Jahren und natürlich auch künftig!

**Ihr Nicolaus Johanssen,**  
Geschäftsführender Leiter

**Die Amtlichen Bekanntmachungen** der Zweckverbände Sude-Schaale finden Sie immer ganz aktuell auf unserer Homepage.



10 Jahre KOWA MV – eine Erfolgsgeschichte

# Besser durch enge Zusammenarbeit

Am 17. April 2012 kamen in Bad Doberan 15 kommunale Wasserunternehmen zusammen, um einen neuen Verein zu gründen: die Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern, kurz: KOWA MV. Aus Anlass des runden Jubiläums sprachen wir mit dem heutigen Vorsitzenden Frank Lehmann.



Foto: SPREE-PR/gebda

## WASSERZEITUNG: Wofür ist die KOWA MV angetreten?

**Frank Lehmann:** Wir wollen der kommunalen Wasserwirtschaft eine Stimme geben, und das ganz regional für Mecklenburg-Vorpommern.



## Was bedeutet das konkret?

Heute gibt es 25 Mitglieder, das entspricht dem Großteil der Zweckverbände im Land. Wir nehmen die Interessen aller auf, bündeln sie und verschaffen uns damit Stimme und Gehör gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Wir stehen für eine stabile und qualitativ hochwertige Wasserver- und Abwasserentsorgung. Damit das so bleibt, sind wir im Kontakt mit Gremien, Behörden, Ministerien, Entscheidungsträgern und machen uns stark für das Wasser. Uns ist es wichtig, einen rechtlichen, wirtschaftlichen und langfristig berechenbaren Rahmen für unsere Arbeit zu schaffen.



Foto: SPREE-PR/Petsch

**Ganz stark gemeinsam: So setzen sich die Mitglieder im Sinne ihrer Kunden kraftvoll für die wertvolle Ressource ein.**

## Das „KO“ in Ihrem Kürzel ist ein wichtiger Fingerzeig ...

Auf jeden Fall! Es steht auch für kommunal. Wir sind überzeugt davon, dass das Wasser nur dort richtig aufgehoben ist, in den Händen der Städte und Gemeinden, die wiederum eigens dafür kommunale Wasserunternehmen gegründet haben. Es sollte bei Wasser nicht um Gewinn gehen, sondern, so wie wir das auch praktizieren, um nachhaltiges Arbeiten nach dem Kostendeckungsprinzip.

Die Einnahmen und Ausgaben müssen sich die Waage halten, es geht ausdrücklich nicht um Rendite.

## Kommunikation nach außen also. Wie sieht es mit der Kommunikation nach innen aus?

Das ist wirklich eine Erfolgsgeschichte! Die Vereinsmitglieder stehen in intensivem Kontakt in einzelnen Arbeitskreisen: Trinkwasser, Abwasser, Kaufleute, Recht, Weiterbildung und seit Neuestem IT. Da erfolgt



**25 Mitglieder hat die KOWA MV, das Blau der Karte zeigt deutlich, dass sie für einen Großteil des Landes stehen.**

Karte: KOWA

ein Austausch auf Augenhöhe, von dem alle profitieren. Dieser persönliche Kontakt „Wie macht ihr dies oder das“, „Wo habt ihr Schwierigkeiten?“, „Welche Lösungsansätze gibt es?“, „Was kann man gemeinsam umsetzen?“ – der regelmäßige Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sind sehr bereichernd und bringt alle Mitglieder im Land voran.

## Wo soll die Reise hingehen?

Unser gemeinsames Bestreben ist immer darauf ausgerichtet, die Wasserwirtschaft zu stärken und dabei nachhaltige Ressourcennutzung und Umweltschutz unter einen Hut zu bekommen. Besonderes Augenmerk

liegt dabei auf dem vorbeugenden Grundwasserschutz.

## Was haben die Kund:innen von diesem Engagement?

Kurz gesagt: Trotz unseres hohen Niveaus gibt es immer noch Wege, unsere Arbeit weiter zu optimieren. Wir wollen die Qualität sichern und das Preis-Leistungs-Verhältnis stabil halten – und das nicht zum Selbstzweck, sondern natürlich im Sinne aller Kundinnen und Kunden!

## Vielen Dank für das Gespräch!

» Weitere Infos  
[www.kowamv.de](http://www.kowamv.de)



**Über den Tellerrand hinausschauen – auch das ist wichtig für die erfolgreiche Arbeit. Anfang Mai führte eine Studienreise von der Ostsee an den Ostsee bei Cottbus.**

Foto: C. Latzkow

# Was schützt unsere Ressource Wasser?

Mit dem „Großen Preis der WASSERZEITUNG MV“ möchte Ihre Kundenzeitung in diesem Jahr all diejenigen Menschen würdigen, die mit gutem Beispiel beim Schutz unseres Lebenselixiers vorangehen. Wie sich zeigt, ist für das Lebensmittel Nr. 1 vor allem Unacht-

samkeit der größte Gegner. Dabei schneiden wir uns sprichwörtlich ins eigene Fleisch, wenn wir den Schatz unter unseren Füßen – dem Grundwasser – unsere respektvolle Zuwendung verweigern. Was also sollte jede/r Einzelne berücksichtigen, damit auch

künftige Generationen jederzeit Trinkwasser höchster Qualität aus ihrem Wasserhahn zapfen können. Ein paar Beispiele!

Arzneimittel niemals in der Toilette entsorgen! Reste könnten die Kläranlage passieren und in Gewässern landen: ein potenzielles Risiko für Gesundheit von Menschen und Tieren.

Niederschlag soll dort versickern, wo er auf den Boden trifft. Sichern Sie Ihre Grundstücksgrenzen entsprechend und wässern Ihre Pflanzen mit Petrus' Gabe.

Gartenbewässerung in den heißen Nachmittags- und Abendstunden verschleudert die Ressource Wasser, da rund die Hälfte bei hohen Temperaturen schlicht verdunstet.

Bodenschutz ist Wasserschutz. Dort, wo Pflanzen (selbst Rasen) wachsen, kommt Niederschlag besser in den Untergrund. Entsiegeln Sie Flächen, wo immer es geht.

Was achtlos in der Natur wegge- worfen wird, trägt das Potenzial einer Verschmutzung des Bodens, damit des Grundwassers und von Oberflächengewässern in sich.

Für die Produktion fast aller Waren werden enorme Mengen Wasser benötigt. Wer auf langlebige Produkte setzt, verringert den industriellen Gebrauch des Lebenselixiers Wasser.



Apropos Boden. Mischwälder sind die beste Wahl bei der Aufforstung. Nadelbäume profitieren bei ihrem Wasserhaushalt von den längeren Wurzeln der Laubbäume.

„Blaue Oasen“ in der Natur leisten wertvolle Dienste fürs Waldklima und gegen die Überhitzung von Biotopen. Jedes Moor, jeder Tümpel, jeder Bach ist „Gold“ für die Umwelt.

„Wissen macht ah!“, heißt es im Kinderfernsehen. Wer weiß, wie Natur und Umwelt funktionieren, was ihnen dient und was nicht, der weiß auch Wasser mehr zu schätzen.

## ANGEMERKT

### Wir setzen Umwelt-Akzente!



Foto: SPREE-PR

Die Herausgeber der WASSERZEITUNG MV leisten als Umweltunternehmen Großes zum Schutz unseres Lebensraumes. Grundliche Abwasserreinigung zum Beispiel ist eine grundlegende Voraussetzung für ein intaktes Umfeld.

Darüber hinaus bringen sich die kommunalen Verbände mit vielen Einzelmaßnahmen nachhaltig ein. Zwar sind sie mit den aufwendigen Prozessen rund um die Wasserversorgung und Abwasserreinigung üblicherweise die größten kommunalen Stromverbraucher, allerdings setzen sie dem viel entgegen: So gibt es Photovoltaikanlagen auf Dächern der Betriebsgebäude und/oder Freiflächen, wird die Kraft der Sonne also genutzt, um benötigte Energie selbst zu erzeugen. Auf etlichen Kläranlagen wird in Faultürmen Gas erzeugt, aus dem in Blockheizkraftwerken Wärme und Strom gewonnen wird, beides kann direkt genutzt bzw. eingespeist werden. Regelmäßig erneuerte Zertifikate für Energiemanagement unterstreichen, dass die Anstrengungen Früchte tragen.

Schwalbenhäuser, Blühwiesen und Kooperationen mit Imkern sind weitere Puzzlesteine, mit denen die Zweckverbände Akzente für nachhaltigen Umweltschutz setzen.

**Susann Galda,**

Projektleiterin Wasserzeitung MV

Mutter Natur und Tochter Erde legten dem Menschen ein geradezu geniales Wasserkreislaufsystem zu Füßen, das er in vielen Regionen der Welt allzu nachlässig behandelt. Doch ein gesundes, sauberes, unbelastetes Lebensmittel Nummer 1 gibt es nur mit ebensolchem Grundwasser. Eine Arbeit von Ying Yin (China) im Rahmen des Internationalen studentischen Plakatwettbewerbs „Wasser ist Leben“ aus dem Jahr 2015.



**für Wasserfreunde in MV!**

Der „Große Preis der WASSERZEITUNG MV“ würdigt den Einsatz für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufs durch Kitas, Schulen, Vereine, Organisationen und private Initiativen. Aktuelle Informationen über Bewerber:innen finden Sie hier:

@WasserZeitung @wasser\_zeitg WASSER ZEITUNG

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Press- und PR-Büro GmbH, Kennwort »Großer Preis der WASSERZEITUNG« Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow

[wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com)

03881 755544



## Logistik der dezentralen Entsorgung deutlich verbessert Zweiter Schlammsaugwagen im Einsatz

Das Glück des Tüchtigen war auf der Seite des AZV. Ursprünglich waren die Planer angesichts des Kostenrahmens und der Terminkette davon ausgegangen, dass der dringend benötigte zweite Schlammsaugwagen ein gebräuchter sein würde. Ein Zufallstreffer bei der Suche führte dann doch zu einer neuen Zugmaschine, die man ganz genau auf die Bedürfnisse im Verbandsgebiet ausstatten konnte. Somit kostete er mit 277.000 Euro zwar etwas mehr als die veranschlagten 250.000 Euro, dafür bringt er aber alle Garantien eines Neuwagens plus perfekt zum AZV passende Aufbauten mit. Seit März ist der neue Schlammsaugwagen nun im Einsatz. „Auf dem Bock“ sitzt Marcel Tiede. Der gerade 40-Jährige ist ebenfalls ein Glückstreffer. Denn der Fahrer stammt



Die Handgriffe des neuen Fahrers Marcel Tiede beim Abpumpen der Fracht an der Kläranlage Zarrentin sitzen. Foto: SPREE-PR/Galda

nicht nur aus Scharbow, große Ortskenntnis ergibt sich zudem aus seiner vorigen Tätigkeit als Öl- und Gaslieferant in der Region. Das kommt ihm sehr

zugute bei der Abfuhr der 4.700 dezentralen Kläranlagen und 420 Sammelgruben im 835 km<sup>2</sup> großen Verbandsgebiet.

## Lesen Sie bitte ab!

Genauere Daten sind die Grundlage für die Abrechnung des Wasserverbrauches. Der WBV Sude-Schaale bittet dafür seine Kundinnen und Kunden um die Mitarbeit, genauer gesagt um die selbstständige Ablesung. Den exakten Zählerstand tragen Sie bitte auf der Karte ein, die Sie in den unten genannten Orten und Zeiträumen per Post zurücksenden. Alternativ geben Sie den Zählerstand digital

auf der Homepage [www.wbv-sude-schaale.de](http://www.wbv-sude-schaale.de) ein. Egal welchen Weg Sie wählen – der WBV sagt: Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

**Bitte ablesen in der Zeit vom 22.05. bis spätestens 06.06.2022**  
Bobzin, Boddin, Döbbersen, Dreilützow, Drönnewitz, Harst, Helm, Klein Wolde, Lehßen, Luckwitz, Pogreß, Presek, Püttelkow, Raguth, Woez, Wölzow

**Bitte ablesen in der Zeit vom 19.06. bis spätestens 04.07.2022**  
Alt Zachun, Bakendorf, Bandenitz, Besendorf, Gammelin, Hoort, Hülseburg, Neu Zachun, Radelübbe

**Bitte ablesen in der Zeit vom 17.07. bis spätestens 08.08.2022**  
Wittenburg

## Trockenheit macht Pflanzen stark

### 5 Tipps für wassersparendes Gärtnern

**Im Garten herrscht im Frühjahr Hochsaison. Gießwasser ist jetzt für einige Monate ein wertvolles Gut. Das muss nicht aus dem Trinkwasserhaushalt kommen, schon gar nicht ohne Unterlass. Kleine Änderungen bewirken große Ersparnis.**

**1. Regenwasser sammeln**  
Die einfachste und sinnvollste Lösung, an Gießwasser zu kommen.

**2. Boden bedecken**  
In Beeten, auf denen wenig Erde zu sehen ist, ist das Wasser optimal vor Verdunstung geschützt. Umso weniger muss gegossen werden. Der Trick heißt: mulchen. Das geht mit gekaufter Häckselware aus dem Gartenmarkt, ebenso aber mit eigenen Grünschnittresten oder Kompost. Dünn auf der Erdoberfläche verteilt, kühlt es den Boden und wird langsam in wertvollen Humus umgewandelt.



Foto: SPREE-PR/Galda

**3. „Fußbad“ statt Dusche**  
Die meisten Pflanzen wollen kein Wasser von oben. Tagüber wirken Tropfen wie eine Linse, wenn die Sonne drauf scheint. Die Blätter verbrennen. Abendliches Gießen fördert Schneckenbefall und Pilzkrankheiten. Tipp: Frühmorgens den Wurzelbereich kräftig gießen.

**4. Trockenheit zulassen**  
Pflanzen, die nicht kontinuierlich gegossen werden, suchen ihr Wasser in der Tiefe und werden robuster. Auch bei langer Hitze nur alle paar Tage wässern – dann aber kräftig, so dass das Wasser seinen Weg tief in den Boden nehmen kann.

**5. Erst lockern, dann neu**  
In Gärten von Neubauten wurde der Boden zuvor von Baumaschinen verdichtet, dann kam eine frische Erdschicht oben drauf. Hier kann kein Regenwasser versickern – keine gute Bedingung für Pflanzen. Sinnvoll ist es, den neuen Garten zunächst umzugraben und erst dann den Mutterboden aufzutragen.

**Ist der Boden frisch aufgelockert, können die Pflanzen das Nass besser aufnehmen.**



## Zweckverbände Sude-Schaale unterstützen Artenvielfalt

# BLÜHWIESE am Wasserwerk Wittenburg

**Pünktlich zum Internationalen Tag der Umwelt am 5. Juni wird sicher das erste frische Grün auf der neu angelegten Wiese am Wittenburger Wasserwerk zu sehen sein. Die Zweckverbände Sude-Schaale leisten damit einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz. Auf 500 Quadratmetern entsteht hier ein Zusatzangebot für Biene, Schmetterling und Co.**



Das Wittenburger Testfeld ist nicht wie im Beispielbild auf einem Hügel angelegt, aber auch auf ebener Wiese sollen sich kleine Tiere zwischen bunt blühenden Wildblumen und -kräutern wohlfühlen. Foto: Uta Kietsch, Zeichnungen: SPREE-PR

Naturschutz oben ist immer auch ein bisschen Grundwasserschutz. Und so passt das neue Projekt der Zweckverbände Sude-Schaale bestens zu den kommunalen Wasserunternehmen. Direkt am Werk, in der Nähe des Reinwasserbehälters, wurde im April eine 500 Quadratmeter große bisherige Rasenfläche umgewandelt in eine Blühwiese. „Das ist nicht nur ein Beitrag für die Artenvielfalt mit Blick auf die Pflanzen, sondern auch bezüglich der Tierwelt“, sagt die Verantwortliche Nadine Lüpken.

Die Mitarbeiter des Wittenburger Bauhofs brachten eine Saadmischung speziell für Mager- und Sandwiesen in den vorher gefrästen Boden ein. Sie besteht aus je 50 Prozent Wildblumen und -kräutern, die bald zwischen 60 und 100 Zentimeter hoch wachsen sollen. „Wir hoffen, dass Bienen, Schmetterlinge und auch Vö-

gel sich später hier wohlfühlen“, sagt Nadine Lüpken. Sie freute sich außerdem über die Initiative des Wittenburger „Plapperschnuten“-Hortes. Die Kinder wollen ein Insektenhotel bauen, das hier aufgestellt werden soll. „Wenn wir

den fliegenden Nützlingen schon einen Garten bereiten, dann passt ein ‚Bett‘ ja bestens dazu“, so die Projektverantwortliche.

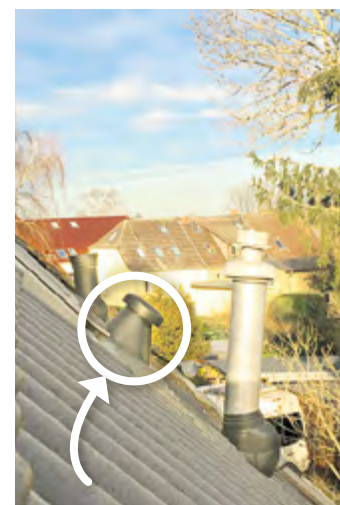
Die Wittenburger Blühwiese ist ein Pilotprojekt der Zweckverbände Sude-

Schaale. Nadine Lüpken hat einige weitere Ideen im Hinterkopf. So könnten zum Beispiel auf den Arealen der Wasserwerke und Kläranlagen zusätzliche Flächen bunter werden.

## Dachentlüftung am Ende der Hausinstallation

Abwasserkanäle müssen in bestimmten Abständen gereinigt werden. Bei dieser Hochdruckreinigung wird ein Spülschlauch in die Kanalisation eingeführt. Dieser wird durch Wasser, welches aus einer Reinigungsdüse mit hohem Druck per Motorwinde zurückgezogen. Das ausströmende Wasser reinigt beim Zurückziehen den Kanal von Verunreinigungen. Die Ablagerungen und Sandrückstände werden aus dem Kanal abgesaugt. Bei diesem Vorgang wird im Bereich vor der Düse ein Unterdruck und dahinter ein Überdruck erzeugt. Die-

ser wird durch die strömende Luft im Hauptkanal meist ausgeglichen. Manchmal drückt der überschüssige Druck in die angeschlossenen Hausanschlussleitungen oder es entsteht vor der Düse ein Luftstog. Es besteht dann die Gefahr, dass dieser Druck über den Abfluss im Keller oder gar die Toilette entweicht – das überliefende Malheur! – ein Austritt von Abwasser aus den Geruchsverschlüssen möglich. Für Schäden infolge einer nicht fachgerechten Hausinstallation haftet der Grundstückseigentümer selbst.



Wenn das auf Ihrem Hausdach zu sehen ist, ist alles in Ordnung. Foto: SPREE-PR/Hultsch

## Mitgliedsgemeinden im Porträt: Picher

# Kirche und noch einiges mehr

**Wer von auswärts in den kleinen Ort in der Griesen Gegend kommt, dem fällt sicher besonders die neugotische Kirche im Zentrum auf. Aber auch darüber hinaus kann Picher punkten. Die WASSERZEITUNG sprach mit dem Bürgermeister Holger Hille (62). Der selbstständige Installateur leitet ehrenamtlich die Geschicke, seit der langjährige Vorgänger Detlef Christ 2019 aus gesundheitlichen Gründen aus der Kommunalpolitik ausschied.**



Bürgermeister Holger Hille vor dem Wahrzeichen Pichers, der neugotischen Kirche, die 1880 geweiht wurde. Foto: SPREE-PR/Galda

**Die schöne Backsteinkirche fällt Besuchern besonders ins Auge, was gehört für Sie außerdem zu den Besonderheiten in Picher?**

Bäcker, Konsum, Gaststätte! Das gibt es alles noch bei uns und das ist auch sehr gut! Zudem die Schule, Kita, eine Bankfiliale, einen Arzt und ein tolles Dorfgemeinschaftshaus, in dem auch die Feuerwehr ihr Zuhause hat. Das sind alles Grundlagen für ein gutes dörfliches Leben. Töpferhof und der Forsthof in unserem Ortsteil Jasnitz sind weit über unsere Grenzen bekannt.

**Wer sind die Akteure des sozialen Lebens?**

Zum Beispiel Landfrauen, Volkssolidarität, Theater, Kreativ- und Skatgruppe.

Natürlich die Kirchgemeinde um Pastor Matthias Galleck. Und auch die Feuerwehr mit Jugend- und Floriangruppe.

**Bei der Feuerwehr steht in diesem Jahr ein Jubiläum an ...**

Richtig! Wir werden 100 Jahre alt! Dazu planen wir am 24. Juni eine Festveranstaltung und am 25. dann einen Um-

zug mit anschließender Feier auf dem Sportplatz. Am 23. April waren wir außerdem Gastgeber des Amtsausschusses und hatten mehr als 200 Brandschützer zu Gast. Eine tolle Veranstaltung!

**Überall sind die Kassen knapp, wie gehen Sie damit um?**

Große Sprünge sind da nicht drin und unverhofft kommt ziemlich oft. Wir müssen reagieren und uns langmachen.

**Welche Vorhaben stehen derzeit im Raum?**

Einige. Der Breitbandausbau hat nun auch uns erreicht. Die Erschließung läuft. Ebenso wie die Entwicklung unseres Baugebietes an der Heeringstraße. Dort sollen demnächst 20 Eigenheime und zudem eine Mehrgenerationen-Begegnungsstätte entstehen. Beim Schulneubau befinden wir uns noch in der Planungsphase. Perspektivisch wollen wir etwa 80 Hektar gemeindliche Flächen für Solar- oder Windenergie nutzen. Beim Radweg Picher-Kuhstorf wollen wir weiterkommen. Die Hортplätze sind knapp geworden, darum schaffen wir zum nächsten Schuljahr ein paar zusätzliche in unserer Alten Schule.

**Alles Gute und vielen Dank für das Gespräch!**

### KUNDEN FRAGEN

### Der WBV antwortet

## Ist der Zählerwechsel kostenlos?

Alle sechs Jahre wird gemäß den Vorschriften des Eichgesetzes das Messgerät getauscht. Dieser turnusgemäße Wechsel der Hausanschlusszähler ist in der Grundgebühr enthalten, es fallen also keine zusätzlichen Kosten an.

Anders ist das bei den Abzugszählern, die für den Gebrauch des Wassers im Garten häufig zum Einsatz kommen. Für die Mengen, die hier erfasst werden, muss keine Abwassergebühr gezahlt werden. Schließlich nehmen die Pflanzen das Wasser auf und nicht die Kanäle und Kläranlagen. Der erstma-



Wenn die Wasserzähler gut zugänglich sind, geht's schneller. Foto: SPREE-PR/Archiv

### KURZER DRAHT

**Zweckverbände Sude-Schaale**  
Dreilützower Chaussee 4,  
19243 Wittenburg



**Öffnungszeiten:**  
Mo – Do: 8.30 – 12.00 Uhr  
13.00 – 16.00 Uhr  
Fr: 8.30 – 13.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
Telefon: 038852 6210  
Fax: 038852 621-23

**E-Mail/Internet:**  
• Wasserbeschaffungsverband  
[info@wbv-sude-schaale.de](mailto:info@wbv-sude-schaale.de)  
[www.wbv-sude-schaale.de](http://www.wbv-sude-schaale.de)  
• Abwasserzweckverband  
[info@azv-sude-schaale.de](mailto:info@azv-sude-schaale.de)  
[www.azv-sude-schaale.de](http://www.azv-sude-schaale.de)

**Bereitschaftsdienst:**  
0171 770 31 26

# Musik und Theater oft ganz nah am Wasser

Von Piraten, versunkenen Städten und brennenden Flüssen

In dieser Freiluftsaason soll endlich wieder vor großem Publikum gespielt werden. An Orten und Themen mangelt es in MV nicht. Ganz

im Westen des Landes geht in der heimlichen Piratenhauptstadt Grevesmühlen die Crew wieder an Bord. Im Osten soll bei den Vineta-

Festspielen auf der Insel Usedom der Untergang des Ortes verhindert werden. Und auch zwischen diesen beiden Bühnen gibt es etliche

Optionen, Musik, Theater, Spannung und Komisches unter freiem Himmel zu genießen. Die WASSERZEITUNG gibt einen Überblick:

## Geheimnis der Galeone in Grevesmühlen



Die Grevesmühlener Piraten können es kaum erwarten, dass das Publikum endlich wieder durch den Eingang im Bauch des großen Schiffes über den Marktplatz und schließlich auf die Ränge kommt. Der Countdown bis zur Premiere läuft auf der Homepage. „Das Geheimnis der Galeone“ lautet das diesjährige Stück, in dem Käpt'n Joshua Flint und seine Crew erneut ein großes Abenteuer mit etlichen Stunts, einer Prise Humor und natürlich viel Wirbel im Hafen erleben.

Spielzeit: 24. Juni – 10. September  
Di – Sa 19.30 Uhr, So 16 Uhr  
» [piratenopenair.de](http://piratenopenair.de)

## Wunderbares und Wundersames in Wolgast

In der leichten, hintergründigen Komödie „Ein irrer Duft nach Enzian“ von Rudi Strahl passieren bei einem Dorffest die verrücktesten Dinge. Die Bühne auf der Schlossinsel in Wolgast verwandelt sich in diesem Sommer wieder in das unscheinbare Dörfchen Trutzlaff, in welchem bekanntlich Wunder geschehen.

Spielzeit: 18. Juni – 19. August,  
Mo, Mi, Fr 19.30 Uhr  
» [vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/](http://vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/)



## Vineta und der Kampf gegen den Untergang

Um „Das Goldfest der Gaukler“ dreht es sich in diesem Jahr auf der Bühne in Zinnowitz. Angekündigt sind hier auf der Insel Usedom mitreißende Tänze, schöne Musik, wagemutige Kämpfe und eine beeindruckende Lasershow zum Finale. Eigentlich hatte sich Vineta geschworen, nie wieder unterzugehen, aber dann feierten sie dieses Goldfest ...

Spielzeit: 25. Juni – 27. August,  
Mo, Mi, Fr 19.30 Uhr  
» [vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/](http://vorpommersche-landesbuehne.de/vineta-festspiele/)



## Ein Fluss in Flammen in Anklam

Als letztes Open-air des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern gilt das Theaterspektakel am Anklamer Peeneufer. Es wird wieder eine Geschichte gestrickt um die kleine Hansestadt, in der Schweden, Brandenburger und Preußen bis 1815 abwechselnd das Sagen hatten. Eine furiose Kanonenschlacht über den Grenzfluss, der die Stadt und auch das Land teilte, gehört unbedingt mit zur Aufführung, wenn es heißt: Die Peene brennt!

Spielzeit: 3. – 10. September, Mo – Sa, 19.30 Uhr  
» [vorpommersche-landesbuehne.de/die-peene-brennt/](http://vorpommersche-landesbuehne.de/die-peene-brennt/)

Foto: Nordlicht



Überall in unserem Bundesland gibt es Freiluftveranstaltungen, die das Publikum anziehen. Nach zwei Jahren coronabedingter Durststrecke freuen sich die Schauspieler:innen wieder auf die Gäste. Bitte beachten Sie die aktuellen Anforderungen vor Ihrem Besuch.



## Kurz gesagt

### Im Angesicht des Wolfes

150 Mitwirkende, 30 Pferde, wilde Reiter, 4 Schiffe kommen auf der Naturbühne Ralswiek zum Einsatz, wenn die Mittelalter-Helden der Störtebeker Festspiele Rügen „Im Angesicht des Wolfes“ ihre Abenteuer bestehen.  
18. Juni – 10. September,  
Mo – Sa 20 Uhr  
» [stoertebeker.de](http://stoertebeker.de)

### Die Wikinger kommen

Im Barther Theatergarten heißt das Stück in diesem Jahr „Die Wikinger – Die Hexe von Haithabu“.  
9. Juli – 26. August,  
Mo und Fr 19.30 Uhr  
» [vorpommersche-landesbuehne.de](http://vorpommersche-landesbuehne.de)

### „Carmen“ in Neustrelitz

Ein großes Ensemble spielt im Juli im Schlossgarten Neustrelitz auf: Die Solisten des Musiktheaters, dem Opern- und Extrachor, der Deutschen Tanzkompanie und der Neubrandenburger Philharmonie spielen für das Publikum Georges Bizets „Carmen“.  
1. – 23. Juli, div. Termine,  
jeweils 20 Uhr  
» [tog.de](http://tog.de)

### Abendkleid trifft Picknickdecke

Die Schlossfestspiele Schwerin gehen mit einem neuen Konzept ins Rennen. Neben dem bekannten Schlossinnenhof sind Freiluftveranstaltungen auf der „Schwimmenden Wiese“ im Schlosspark ebenso wie im Freilichtmuseum Mueß als Spielorte vorgesehen. Mit im Programm ist Carl Orffs großes Orchesterwerk „Camina Burana“. Rockluft kann man sicher schnuppern, wenn der legendäre Schlagzeuger und Gründer der britischen Band „The Police“ zu Gast ist mit „Police Deranged for Orchestra“. Der Schlossinnenhof ist tolle Kulisse für Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“.  
23. Juni – 17. Juli, genaue Termine, weitere Veranstaltungen und Infos:  
» [mecklenburgisches-staatstheater.de](http://mecklenburgisches-staatstheater.de)

Umweltschutzthemen sind allgegenwärtig. In einer Serie zeigen wir, welche Bedeutung Natur und Klima für unseren Lebensraum haben. Dieses Mal widmen wir uns der Luft – für das bloße Auge unsichtbar, aber dennoch unverzichtbar!

# Da liegt was in der...

... Luft: Sie macht unseren blauen Planeten einzigartig. Sie ist Lebenselixier für Mensch wie Natur und steht für Lebensqualität – nicht nur im Freien, sondern auch zu Hause. In heutiger Zeit ist „unreine“ Luft leider zum Normalzustand geworden. Laut der Weltgesundheitsorganisation sterben jährlich über 6,6 Mio. Menschen weltweit an den Folgen schlechter Luftqualität, 80.000 in Deutschland. Kleinste Schadstoff-Partikel werden in die Luft abgegeben und vermischen sich dort zu einem ungesunden Chemie-Cocktail, den wir täglich einatmen und der unserer Umwelt zusetzt. In Deutschland hat sich die Luftqualität in den vergangenen Jahren zwar stark verbessert, doch die Luft ist noch längst nicht rein. Luftverschmutzung kennt keine Grenzen und der weltweite Schadstoffausstoß steigt immer weiter an. So verteilen Wind und Wetter die Schadstoffe über den ganzen Planeten.



Foto: UBA/Susanne Kemnitz

## 4 Fragen an

**Ute Dauert,**  
Fachgebietsleiterin  
„Beurteilung der Luftqualität“  
im Umweltbundesamt

### Wie belastet ist unsere Luft?

Besonders Feinstaub, Stickstoffdioxid und Ozon bereiten Probleme, geltende Grenzwerte einzuhalten. Dennoch ist ein deutlicher Rückgang der Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung zu beobachten. Bei Ozon ist es schwieriger, da es von meteorologischen Bedingungen abhängig ist und aus Vorläuferschadstoffen gebildet wird. Die Spitzen wurden gekappt, aber die Grundbelastung ist noch zu hoch.

### Inwiefern beeinflusst die Luftbelastung das Klima?

Luftqualität und Klima befinden sich in Wechselwirkung. Negative Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich vor allem in der Ozonkonzentration. Im Dürresommer 2018 beispielsweise existierte über viele Tage eine Grundbelastung, die nicht unmittelbar spürbar, aber ein Gesundheitsrisiko war. Kohlenstoffverbindungen und Methan belasten das Klimasystem und tragen weltweit zu bodennaher Ozonbelastung bei.

### Welchen Einfluss hat die Luftqualität auf unser Wasser und unsere Böden?

Schadstoffe werden in die Luft freigesetzt und mit dem Wind transportiert und verteilt. Die Schadstoffe in der Luft sinken auch zu Boden. Sie lagern sich so auf Böden und Vegetation

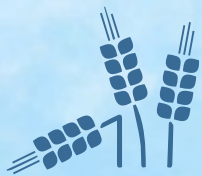
ab und gelangen auch in Gewässer. Zudem werden sie durch Niederschläge aus der Luft ausgewaschen. Die Luft ist quasi Transportmedium für Schadstoffe. Über Düngung gelangen Schadstoffe direkt und hochkonzentriert in den Boden.

### Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Luft ergriffen?

Maßnahmen erfolgen besonders durch eine Beschränkung der Freisetzung von Emissionen. Hierfür hat die Bundesregierung ein nationales Luftreinhalteprogramm (siehe QR-Code) aufgestellt. Zu nennen wären: Umweltpremien, die Energiewende oder auch Minderung der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft.



## Auswirkungen auf die Umwelt



Ertrags- und Qualitätsverluste der Ernte



Destabilisierung der Ökosysteme



Negativer Einfluss auf den Klimawandel



Nährstoffübersättigung der Gewässer



Versauerung der Böden

## Durch Verbrennung und Produktion in Deutschland freigesetzte Schadstoffe\*



**96.700 t Feinstaub\*\***

Fahrzeuge, Kraft-/Fernheizwerke, Heizungen, Öfen in Wohnhäusern



**636.400 t Ammoniak**

Emission aus Tierhaltung, Verwendung von Mineraldüngern



**288.700 t Schwefeldioxid**

Kohle- und Ölverbrennung



**1.139.900 t**

**Flüchtige organische Verbindungen**

entstehen bei Verbrennung oder Verdampfung von Treibstoffen (z. B. Farbe, Löse-/Reinigungsmitteln)



**1.197.600 t Stickstoffoxide**

Verbrennung fossiler Brennstoffe



**Ozon**

wird erst bei intensiver Sonneneinstrahlung aus Vorläuferschadstoffen (vor allem Stickstoffoxiden und VOC\*\*\*) gebildet

## Auswirkungen auf den Menschen



Herz-Kreislauf-Erkrankungen



Lungen-erkrankungen



Erhöhung der Thrombose- neigung



Atemwegs-erkrankungen

Schädigungen des vegetativen Nervensystems



Reizungen der Augen



\* Auswahl, Stand 2018

\*\* Partikel mit maximal 2,5 Mikrometer Durchmesser

\*\*\* VOC – englische Bezeichnung für gas- und dampfförmige Stoffe organischen Ursprungs in der Luft

# Wasserqualität in klaren Zahlen

In der folgenden Tabelle sehen Sie einen Auszug der wichtigsten Parameter, die ein externes Labor regelmäßig im Trinkwasser kontrolliert. Die Proben sind ein Baustein bei der

Gewährleistung einer konstanten Qualität. Die kompletten Analysen erhalten Sie beim WBV, zum Beispiel auf der Homepage unter [www.wbv-suede-schaale.de](http://www.wbv-suede-schaale.de).

So viele Angaben auf einen Blick – das ist aber ein Service!



## WASSERWERK

	Wasserhärte in °dH	Härtebereich	Blei in mg/l	Calcium in mg/l	Chlorid in mg/l	Eisen in mg/l	Fluorid in mg/l	Kupfer in mg/l	Magnesium in mg/l	Mangan in mg/l	Natrium in mg/l	Nitrat in mg/l	pH-Wert	Uran in mg/l
<b>GÖSSLOW</b> Gößlow, Lübbendorf	ohne	ohne	0,01	ohne	250	0,2	1,5	2	ohne	0,05	200	50	6,5 bis 9,5	0,010*
	11,6	mittel	<0,003	76,6	35,7	0,02	0,17	<0,01	3,91	<0,005	24,1	1,05	7,85	<0,0005
<b>HÜLSEBURG</b> Alt Zachun, Bakendorf, Bandenitz, Besendorf, Boddin, Bobzin, Döbbersen, Dreilützow, Drönnowitz, Gammelín, Harst, Hoort, Hülseburg, Luckwitz, Neu Zachun, Neuenkirchen, Neuhof, Pogreß, Presek, Püttelkow, Radelübbe, Raguth, Tessin, Woez, Zwölf Apostel	13,7	mittel	<0,003	83,5	48,6	0,02	0,15	<0,01	8,49	<0,005	30,1	1,26	7,58	<0,0005
<b>PICHER</b> Bresegard, Jasnitz, Langen Jammer, Picher, Strohkirchen	7,56	weich	<0,003	51,8	17,7	<0,02	<0,10	<0,01	1,34	<0,005	8,76	0,22	7,96	<0,0005
<b>RODENWALDE</b> Bickhusen, Horst, Nostorf, Rensdorf, Schwanheide, Zweedorf, Am Sonnenberg, Badekow, Beckendorf, Besitz, Blücher, Bretzin, Derssenow, Gresse, Groß Bengerstorf, Heidekrug, Hühnerbusch, Klein Bengerstorf, Kühlenfeld, Lürtenmark, Neu Gülze, Teldau OT Amholz, Teldau OT Bandekow, Teldau OT Groß Timkenberg, Teldau OT Gülze, Teldau OT Hinterhagen, Teldau OT Neu Bleckede, Teldau OT Riet Ut, Teldau OT Schleusenow, Teldau OT Schwabendorf, Teldau OT Soltow, Teldau OT Sprengelshof, Teldau OT Teschenbrügge, Teldau OT Vorderhagen/Grabenau, Tessin/B., Wiebendorf, Zahrendorf, Banzin, Camin, Dammersee, Doodow, Goldenbow, Kloddram, Kützin, Marsow, Rodenwalde, Vellahn, Waschow, Wulfskuhl, Brahlstorf, Brönsenberg, Düssin, Jesow, Jessenitz, Jessenitz Werk, Langenheide, Lüththeen, Melkof, Pritzler, Probst Jesar, Quassel, Schwechow, Trebs, Volzrade, Bennin, Gallin, Granzin, Greven, Hof Gallin, Nieklitz, Schildfeld, Sternsruh, TGG, Tüschow, Garlitz	13,6	mittel	<0,003	84,1	21,6	<0,02	0,14	<0,01	8,08	0,008	9,61	0,46	7,43	<0,0005
<b>SETZIN</b> Albertinenhof, Goldenitz, Gramnitz, Grünhof, Körchow, Perddöhl, Prizier Bahnhof, Ruhethal, Schwaberow, Setzin, Toddin, Warlitz, Zühr	10,4	mittel	<0,003	67,8	26,8	<0,02	0,13	<0,01	3,76	<0,005	17,2	0,51	7,6	<0,0005
<b>STINTENBURG INSEL</b> Stintenburger Insel	16,1	hart	<0,003	103	25	<0,02	0,32	<0,01	7,26	0,005	10,3	<0,10	7,51	<0,0005
<b>WITTENBURG</b> Helm, Karft, Klein Wolde, Lehsen, Wittenburg, Wölzow, Ziggelmark	9,64	mittel	<0,003	56,1	23,6	<0,02	0,14	<0,01	7,74	<0,005	14,5	1,33	7,76	<0,0005
<b>ZARRENTIN</b> Bantin, Boissow, Holzkrug, Kogel, Közin/Fliegenhof, Kronshof, Lassahn, Lüttow, Pamprin, Schaalmühle, Schadeland, Stintenburger Hütte, Techin, Testorf, Valluhn, Zarrantin am Schaalsee	11	mittel	<0,003	68,8	7,38	<0,02	0,13	<0,01	5,89	<0,005	6,38	0,86	7,24	<0,0005
<b>FREMDWASSERBEZUG</b>														
<b>FREMDBEZUG ZV RADEGAST</b> Bernstorf	19,3	hart	<0,003	119	24,1	<0,02	0,16	<0,01	11,6	<0,005	17,3	0,73	7,28	<0,0005
<b>FREMDBEZUG ZKWAL</b> Groß Krams	6,97	weich	<0,003	46,5	11,2	<0,02	0,12	<0,01	2,01	<0,005	5,21	0,25	7,63	<0,0005
<b>FREMDBEZUG WBV ELBMARSCH</b> Gudow	6,26	weich	k.A.	40,1	24,8	<0,02	0,13	k.A.	2,8	<0,005	18	0,9	7,76	<0,0005
<b>FREMDBEZUG SW HAGENOW</b> Kirch Jesar, Morraas, Neu Klüß, Beisch, Kuhlstorf, Ramm, Redefin	18	hart	<0,003	112	32,3	<0,02	<0,10	<0,01	9,9	<0,005	16,8	1,22	7,46	<0,0005

\* Empfehlung Umweltbundesamt und Festlegung in der Trinkwasserverordnung als einziger EU-Staat zum Vergleich: Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt bei Uran einen Grenzwert von 0,015 mg/l